



Medizin zwischen Ethik und Ökonomie

21. – 23. Oktober 2005

Evangelische Akademie in Tutzing





Wir stellen uns vor:

Andreas Möller

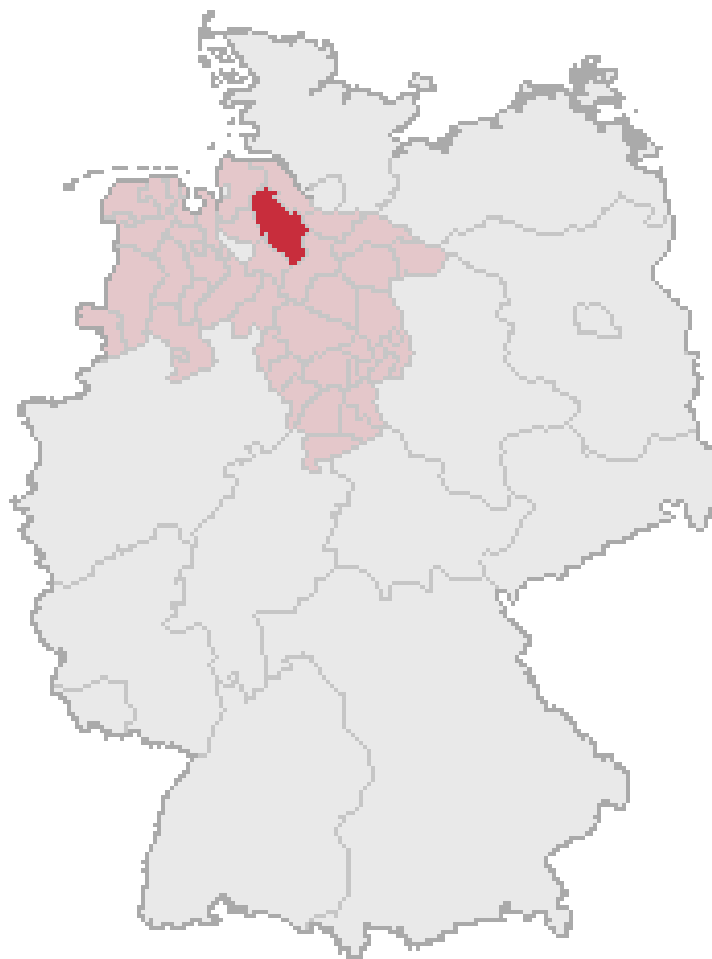
- 1989 Krankenpflegeexamen in Herford
- 1994 staatl. Abschluss Fachweiterbildung A u. I
- Akademiestudium zum Pflegemanagement in Hannover (Praktika in Wildeshausen)
- 1998 stellv. Pflegedienstleiter St. Elisabeth KH in Köln
- Seit 2002 Pflegedirektor im Diakoniekrankenhaus ROW

Margret Puppa

- 1975 Krankenpflegeexamen, Familienphase
- Ab 1984 ca. 10 Jahre Stationsleitung
- Akademiestudium zum Pflegemanagement in Delmenhorst (Praktika in Bremen und Diepholz)
- Seit 1996 Pflegedienstleitung
- Seit 1999 Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Seit 2004 Stellv. Pflegedirektorin



Wo kommen wir her?





Das Diakoniekrankenhaus Rotenburg / W. gGmbH

- 800 „Betten-Haus“
- 19 Kliniken
- 3 Belegabteilungen
- 80 Fachambulanzen
- 1900 Mitarbeiter
- Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen
- Ca. 800 Pflegekräfte und ca. 210 Ärzte
- Rund 25.000 stationäre „Fälle“ (nach DRG)
- Ca. 75.000 ambulante Patienten pro Jahr





Ethische Konflikte im klinischen Alltag

- **Projekt:**
- **Projektverantwortlich:**
 - **PD Dr. M. Schulte Diakoniekrankenhaus und**
 - **Prof. Baitzsch und PD Dr. Sponholz**
- **Ziele:**
 - **Bausteine einer „Organisationsethik – Chirurgische Klinik“**
 - **Medizinische Kompetenzentwicklung bei Ärzten und Pflegekräften**



Was wir erzählen wollen:

- 1. Warum dieses Projekt?
- 2. Erläuterung der Inhalte, was den Pflegekräften vermittelt wurde.
- 3. Praktische Vorstellung in Jahresabschnitten (2002 – 2005)
 - 3.1 und folgende:
Veränderungsprozess trotz erheblicher ökonomischer Zwänge



Warum dieses Projekt aus Sicht des Krankenhauses

- **Chefarztwechsel**
 - Nach 26 Jahren Entwicklung einer Klinik, der II.Chirurgischen Klinik für Unfall...
 - Prägung durch hierarchische Strukturen wie zu „Sauerbruchs Zeiten“...



Zum Thema: wie gehen wir miteinander um ...

- ... Tatsächlich konnte man die Launen des ÄD schon auf dem Flur wahrnehmen und jeder, der nicht „angeraunzt“ wurde, musste sich hinterfragen, ob er überhaupt wahrgenommen wurde. ...



Dieser Kommunikationsstil führte zu:

- **Anpassung**
- **Angst**
- **Resignation**
- **Fluktuation**
- **Und Nachahmung**



Was den Pflegekräften vermittelt wurde

- **Beispiele möglicher Konfliktfelder**
- **Die Komplexität des realen Falles**
- **Allgemeine ethische Prinzipien und Grundsätze**
- **Allgemeine Spielregeln**
- **Entscheidungsprozesse**
- **Ziele und Erwartungen**



2002:

- **Die ersten Fallbesprechungen mit dem neuen jungen Chefarzt**



Ökonomische Rahmenbedingungen im Diakoniekrankenhaus

- **Fallzahlen (Patienten) weit über Plan**
- **Hohe Fallkosten (hoher Komplexitätsgrad der Pat.)**
- **Erlösforderungen durch die Kostenträger nicht anerkannt**
- **Tariferhöhungen**
- **U.v.m.**



2003:

- **erste Fallvorstellung durch eine Krankenschwester**
- **Erste Einschätzungen und**
- **Ergebnisse**



Erste Ergebnisse nach 22 Monaten im Dezember 2003:

- **32 Fallbesprechungen**
- **15 Fälle**
- **436 Teilnahmen**
- **132 Teilnehmer/innen**
 - Davon 54 Pflegekräfte und 52 Ärzte
 - 12 Studenten und 14 Sonstige



Teilnehmehäufigkeit in der Qualität:

- **60 % der Teilnehmer waren nur 1X Gast im Ethikseminar!**
 - Davon:
 - **7 Ärzte und**
 - **50 Pflegekräfte**







Ökonomische Rahmenbedingungen in 2003

- **Resultat aus 2002**
- **Stellenkürzung im Pflegebereich um ca. 20 Stellen oder 1 Mio Euro.**
- **DRG-Einführung und neue Fall- und Kostensteuerung (Lernphase)**
- **Sparen, Sparen, Sparen**
- **Bildung des Expertenmodells in der Pflege**



2004:

- **Fallvorstellung eines kriegsverletzten afghanischen Kindes ohne „Kostensicherung“**
- **Ethikseminar für Pflegekräfte der chirurgischen Stationen**
- **Ethikseminar für Stations- und Abteilungsleitungen in der Pflege**



Ökonomische Rahmenbedingungen in 2004

- **Scharfschaltung der DRG Abrechnung**
- **Weitere Stellenkürzung**
- **3,84 % Modell (8 zusätzliche Urlaubstage bei Lohnverzicht) oder 17 weitere Stellen oder 40.000 Arbeitsstunden... .**
- **Entwicklung von variablen Arbeitszeiten**
- **Aufholjagd von 600 Fällen ab Oktober**
- **Noro-Virus-Epidemie**



2005:

- **Moderatorentaining**
 - **Krankenschwestern gehören zum Moderatorenteam**
 - **Moderationen werden von Pflegekräften übernommen**
 - **Fallvorstellung durch Pflegekräfte**



Fazit / Ergebnisse

- **Neuausrichtung des Leitbildes**
- **Verbindliche Regeln für Führung und Zusammenarbeit**
- **Lerneffekte**
- **Umgang mit Patientenverfügung**
- **Umgang mit Vorsorgevollmachten**
- **U.v.m.**



- **... darüber hinaus gibt es**
 - ein dazugehören und
 - ein nicht dazugehören! ...



Vielen

DANK

für Ihre

AUFMERKSAMKEIT

